

MdL-Büro Klaus Schneck
Mitarbeiter: Jan Schwarz

Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: 05834 - 530185
0511 - 30303348

e-mail: klaus.schneck@lt.niedersachsen.de

Hannover, 06.03.09

Niedersächsischer Landtag
Abgeordneter Klaus Schneck

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G

Landesregierung steuert Niedersachsen in die Bildungskatastrophe

Der Landtagsabgeordnete Klaus Schneck greift die Landesregierung für ihre Bildungspolitik scharf an. „Mit den Reformen der vergangenen Jahre hat die Landesregierung vielen jungen Menschen Chancen für ihre Zukunft verbaut. Es gab für Schüler, Eltern und Lehrer immer nur neue Versprechen, von denen kaum eines eingehalten wurde“, so Schneck. In dieser Woche haben sich in Lüneburg eine große Zahl Schulleitungen getroffen und der Landesregierung ein verheerendes Zeugnis ausgestellt. „Dies ist nicht das erste mal, dass die Landesregierung von den Betroffenen selbst auf die katastrophalen Missstände hingewiesen wird. Ich erinnere nur an die Befragung der Eltern über die Unterrichtsversorgung im vergangenen Jahr. Hoffentlich ignoriert die Landesregierung den Hilferuf nicht wieder genauso, sondern beginnt endlich die Bildung in Niedersachsen zu stärken“, fordert Schneck.

Die Liste an Beispielen nicht gehaltenen Versprechen, falscher Entscheidungen und ideologischer Borniertheit ist fast beliebig lang aufzuführen:

- Die Landesregierung hat einen Mehrbedarf von 2050 Lehrerstellen für das nächste Schuljahr festgestellt, plant aber nur die Mittel für 500 Lehrerstellen zur Verfügung zu stellen. *Die mangelnde Unterrichtsversorgung soll durch Feuerwehkräfte ausgeglichen werden, die eigentlich für den Notfall bei Krankheit, etc. aushelfen sollten. Bereits 2008 konnte der Topf für diese Kräfte nicht ausgenutzt werden, da es an Bewerbern mangelte.*
- Ein Teil der noch fehlenden Lehrer soll innerhalb der Lehrerschaft erbracht werden. Dies kann nur zu Lasten der Lehrer gehen, wenn die Pläne der Landesregierung überhaupt aufgehen. Ihre Rechnung steht auf sehr tönernen Füßen.
- Zukünftig sollen die Klassen vor jedem Schuljahr, und nicht mehr wie bisher, nach zwei Jahren neu aufgeteilt werden können. Dies wird schnell dazu führen, dass die Klassen noch größer werden.
- Die Landesregierung will die Zusammenarbeit von Realschulen, Hauptschulen und Berufsschulen erweitern. Nur durch die vorliegenden Pläne würde sich für die weiterführenden Schulen untereinander kaum etwas ändern, während sie den Erwerb des Realschulabschlusses an Hauptschulen weiter erschwert. Dadurch wird das niedersächsische Bildungssystem noch undurchlässiger.
- Mit der Einführung des Turbo-Abiturs für Gesamtschulen werden diese zusätzlich geschwächt und Schüler und Eltern zu früheren Entscheidungen des Bildungsweges gezwungen.
- Die Landesregierung hat die versprochenen Entlastungen für die Schulleitungen und die Verkleinerung der Klassen auf das Schuljahr 2011/2012 verschoben.